

Die Fortsetzung der 2007 erschienenen „Mainzer Regesten 1200-1250“ umfasst das erste Jahrzehnt der nach dem Tode Friedrichs II. 1250 einsetzenden Wirren des „Interregnums“, der „kaiserlosen“, von wechselnden und zeitweilig rivalisierenden Königen bis zum Herrschaftsantritt Rudolfs von Habsburg 1273 gekennzeichneten Zeit. Die schweren Behinderungen von Wirtschaft und Handel durch Fehden und willkürlich vermehrte und räuberisch erhöhte Zölle führten am 13. Juli 1254 in Mainz zur Gründung des Bundes vornehmlich rheinischer Städte mit dem Ziel, die Raubzölle und Raubritter zu bekämpfen und den allgemeinen Landfrieden zu sichern. Die Initiative war von den Führern der Mainzer Bürgerschaft, besonders dem Walpoden Arnold, sowie ihren Wormser Städtefreunden ausgegangen. Die urkundlichen Quellen belegen die erstaunliche Ausweitung dieses Bundes innerhalb zweier Jahre über einen großen Teil des Reichsgebietes: Viele große und kleine Städte, aber auch geistliche und weltliche Fürsten, Grafen und Herren traten bei. Der Städtebund verwandelte sich dadurch zum „großen Rheinischen Bund der Städte und Herren“.

Abgesehen von der Überlieferung des bis 1256 existierenden Rheinischen Bundes sind sehr viele geistliche und weltliche Stadt-Mainzer Bezüge in den Urkunden der in den 1250er Jahren regierenden Erzbischöfe, insb. Gerhards I. (1251-1259), sowie in zahlreichen Schreiben der Päpste Innocenz IV. und Alexander IV. enthalten. Als prominente Besucher haben u.a. die deutschen Könige Wilhelm von Holland und Richard von Cornwall oft in Mainz und auch für die Mainzer geurkundet. Großen Raum nehmen aber auch die Urkunden ein, die sich auf die Mainzer Kirchen und ihren weit verstreuten Besitz beziehen.

Insgesamt bieten die herkömmlich als „Regesten“ bezeichneten Inhaltsangaben ein buntes Bild von der Stadt Mainz selbst, von ihrer Bebauung einschließlich des gewaltigen Doms sowie von dem Leben, den Konflikten und dem Wirtschaften ihrer Bewohner.

Ludwig Falck, Mainzer Regesten 1251-1260 zur Geschichte der Stadt, ihrer geistlichen und weltlichen Institutionen und Bewohner (Beitr. z. Gesch. der Stadt Mainz 38; zugl. Arbeiten der Hess. Hist. Kommission NF 36). Mainz/Darmstadt 2014. Geb. 501 S., Abb. € 60.-

Die Hessische Historische Kommission ist hoch erfreut, nach langer Zeit nun das Register zu dem von Prof. Dr. Peter Acht bearbeiteten und in den Jahren 1968 und 1971 in zwei Teilbänden erschienenen zweiten Band des „Mainzer Urkundenbuchs“ mit seinen über 700 Urkunden zur Geschichte des Erzbistums Mainz aus den Jahren 1137 bis 1200 publizieren zu können. Auch wenn Prof. Acht als Bearbeiter des Urkundenbuchs die beabsichtigten Index-Arbeiten nicht mehr hat zu Ende bringen können: Seine Verdienste um die wissenschaftliche Edition der Mainzer Urkunden sind unbestritten, da damit der landeskundlichen Forschung, aber auch für die historische Erforschung des Heiligen Römischen Reiches im Hochmittelalter unentbehrliche Quellenbestände erschlossen wurden. Das jetzt vorliegende Gesamtregister bietet den notwendigen und unentbehrlichen Schlüssel, den reichhaltigen Inhalt des Urkundenbuchs auswerten zu können.

Vasil Bivolarov (Bearb.), Mainzer Urkundenbuch, 2. Band: Die Urkunden seit dem Tode Erzbischof Adalberts I. (1137) bis zum Tode Erzbischof Konrads (1200), III: Gesamtregister (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission), Darmstadt 2014. Brosch. 170 S. € 28.-

Beide Bände über den Buchhandel oder über die Hessische Historische Kommission (www.hiko-darmstadt.de) zu beziehen.

Zur Vorstellung des Buches von

Ludwig Falck, *Mainzer Regesten 1251-1260 zur Geschichte der Stadt, ihrer geistlichen und weltlichen Institutionen und Bewohner (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz, Bd. 38 = Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission, Neue Folge Bd. 36)*. Mainz und Darmstadt 2014

sowie zur Präsentation des neuen Registerbandes zum *Mainzer Urkundenbuch (bis 1200)* von Vasil Bivolarov

**am Dienstag, 30. September 2014,
um 19.00 Uhr,
im Stadtarchiv Mainz,
Rheinallee 3B**

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Marianne Grosse
Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur

Begrüßung

Marianne Grosse
Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur

Grußworte der Herausgeber

Prof. Dr. J. Friedrich Battenberg
Vorsitzender der Hessischen Historischen Kommission
Darmstadt

Prof. Dr. Wolfgang Dobras
Leiter des Stadtarchivs Mainz

Vorträge der Autoren

Dr. Vasil Bivolarov

Dr. Ludwig Falck



Zu den Autoren

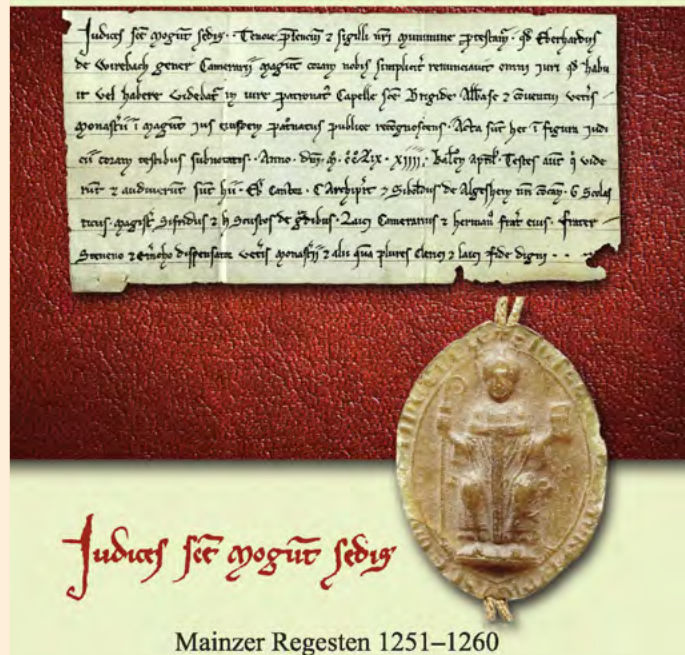
Ltd. Archivdirektor Dr. Ludwig Falck war bis zu seiner Pensionierung 1993 Leiter des Stadtarchivs Mainz. Seitdem hat er sich ehrenamtlich seinem 1959 von ihm initiierten Grundlagenprojekt gewidmet, alle in auswärtigen Archiven liegenden Quellen zur Mainzer Geschichte des Mittelalters in einer Sammlung von Kopien zusammenzutragen, die mittlerweile über 40.000 Urkunden umfasst. Auf dieser Sammlung beruhend hat Dr. Falck 2007 den ersten Band der „Mainzer Regesten zur Geschichte der Stadt“ für den Zeitraum 1200 bis 1250 herausgebracht, der ausführliche Inhaltsangaben zu 1303 Urkunden bietet.

Dr. Vasil Bivolarov, geb. 1972 in Plovdiv/Bulgarien, ist an der Universität Würzburg über Inquisitorenhandbücher des 13. Jahrhunderts (bei Prof. Dr. Peter Herde) promoviert worden. Publikationen u.a. über „Die Vermerke des Kardinals Giovanni Gaetano Orsini auf den Originalpapsturkunden zugunsten der Inquisition“ (in: Archiv für Diplomatik Bd.56).

Zum Mitherausgeber

Die 1908 gegründete Hessische Historische Kommission Darmstadt fördert und betreut die Veröffentlichung von Quelleneditionen und Darstellungen zur Geschichte der drei ehemaligen Provinzen des Großherzogtums und späteren Volksstaats Hessen – Starkenburg, Oberhessen und Rheinhessen, dessen Provinzhauptstadt bis 1945 Mainz war.

www.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz



Landeshauptstadt
Mainz



Urkunde Papst Innocenz'IV. für
das Mainzer Kloster Altmünster,
Assisi 7. August 1254

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Kulturrezernat und Stadtarchiv
Druck: Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz, 2014
www.mainz.de

Einladung zur Buchvorstellung

am 30. September 2014, 19.00 Uhr,
im Stadtarchiv Mainz,
Rheinallee 3 B

Eine Veranstaltung der Stadt Mainz,
Kulturrezernat und Stadtarchiv, sowie der
Hessischen Historischen Kommission Darmstadt



Stadtarchiv
Mainz

